

GESCHICHTSPFAD ODER-WARTHE 1945

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs haben schwerste Kampfhandlungen in der Oder-Warthe Region Narben hinterlassen, die bis heute sichtbar sind. Folgen Sie dem grenzübergreifenden Geschichtspfad auf den Spuren der Ereignisse im Frühjahr 1945.



1 Martyriums Museum Słomsk

- 2 Brückenkopf-Mahnmal und Panzerdenkmal Kienitz
- 3 Museum Festung Küstrin, Kostrzyn nad Odra
- 4 Kriegsschauplatz Schloss Klessin 1945, Podelz
- 5 Gedenkstätte und Museum Seelower Höhen
- 6 Museum Geschichtsstation Seelow (Mark)

Am 31. Januar 1945 erreichte die Rote Armee das KZ Sonnenburg (**Słomsk**). Weiter nördlich, in **Kienitz**, errichtete eine sowjetische Einheit etwa zur selben Zeit den ersten Brückenkopf auf der westlichen Oderseite. Die strategisch wichtige Stadt Küstrin (**Kostrzyn nad Odra**) mit Bahn- und Straßenbrücke wurde erneut zur Festung und in 52-tägigem Kampf nahezu vollständig zerstört. Während der folgenden letzten Großoffensive in Richtung Berlin verloren in der Schlacht um die **Seelower Höhen** (16.-19. April 1945) zehntausende Menschen ihr Leben an der Kante des Oderbruchs, Dörfer wie **Klessin** existieren nicht mehr. Kurz darauf erreichten die alliierten Truppen Berlin und Nazi-Deutschland kapitulierte am 8. Mai 1945 in **Berlin-Karlshorst**.

Der **Geschichtspfad Oder-Warthe 1945** erinnert an die damaligen Ereignisse und bietet spannende Einblicke aus unterschiedlichen Perspektiven.

PROJEKTPARTNER

Stadt Seelow (Lead Partner)
Küstriner Straße 61, 15306 Seelow
www.seelow.de

Gemeinde Słomsk
ul. Sikorskiego 15, 66-436 Słomsk
www.slonsk.pl



„Erinnerung verbindet“ die Oder-Warthe-Region ist ein deutsch-polnisches Netzwerk für grenzübergreifenden Bildungs- und Erinnerungstourismus. Unter Leitung der Stadt Seelow verbindet die gleichnamige Tourismusmarke rund 180 Erinnerungsorte beiderseits der Grenze zu einer multi-perspektivischen Erinnerungslandschaft. Entdecken Sie die einzigartige Geschichte der Oder-Warthe-Region.

WWW.ERINNERUNG-VERBINDET.DE

LIBERATION ROUTE EUROPE

Europäische Kulturroute der Befreiung 1944-45

Die Liberation Route Europe ist eine zertifizierte Kulturroute des Europarats und ein Projekt der LRE Foundation. Sie verbindet Menschen, Orte und Ereignisse, um an die Befreiung Europas von der Besatzung während des Zweiten Weltkriegs zu erinnern und durch einen multinationalen und multiperspektivischen Ansatz über die langanhaltenden Folgen und die Geschichte des Krieges nachzudenken. Mit Hunderten von Orten und Geschichten in zehn europäischen Ländern verbindet die Route die wichtigsten Regionen entlang des Vormarsches der Alliierten in den Jahren 1943-1945.

www.liberationroute.com

Liberation
Route
Europe



www.lre-germany.org

IMPRESSUM

Redaktion und Layout:
ECCOFORT e.V., Albertinenstr. 1, 13086 Berlin, www.eccofort.eu

Bilder: Karte ©ECCOFORT e.V.; Kartenhintergrund ©Printmaps.net/OSM Contributors; Titel © Gmina Słomsk, Foto Ola Czarnecka, Innenteil Bild 1 © Archiwum Gminy Słomsk; Innenteil Bild 2,3,4 © Gmina Słomsk, Fotos Wojciech Zimmerman

Das Projekt „**Gemeinsames Erinnern - 80 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg 2025**“ wurde im Rahmen der Klein-Projekte-Fonds (KPF) 2021-2027 der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VI A Brandenburg-Polen 2021-2027 gefördert.



Reisen in die
einzigartige Geschichte
der deutsch-polnischen
Grenzregion Oder-Warthe

.....
Geschichtspfad
Kriegsereignisse 1945
.....

MARTYRIUMSMUSEUM IN SŁOMSK

ehemaliges Zuchthaus
und Konzentrationslager
Sonnenburg

Station der Liberation Route Europe



www.erinnerung-verbindet.de



MARTYRIUMSMUSEUM IN SŁOŃSK

Ehemaliges Zuchthaus und Konzentrationslager Sonnenburg

Słońsk, das ehemalige Sonnenburg, ist ein Ort mit einer tragischen Vergangenheit. Zwischen 1933 und 1934 befand sich hier das erste deutsche Konzentrationslager und später ein Gefängnis. Bis heute ist die vollständige Liste der in Sonnenburg inhaftierten und ermordeten Personen unbekannt.



Eines der schmerzlichsten Kapitel in der Geschichte von Słońsk (bis 1945 Sonnenburg) war die Zeit des Gefängnisses und Konzentrationslagers. Während der Weimarer Republik diente das Gefängnis Sonnenburg als Zuchthaus für viele politische Aktivistinnen. Nach Hitlers Machtergreifung wurde es zum ersten deutschen Konzentrationslager, in dem Gegner des NS-Regimes brutal unterdrückt wurden.

Die Häftlinge wurden psychisch und physisch misshandelt und der Ort wurde bald als „Folterhöhle“ bekannt. Einer der bekanntesten Häftlinge war Carl von Ossietzky, ein deutscher Journalist, Friedensnobelpreisträger und Oppositioneller. Nachdem die Einrichtung mehr als ein Jahr lang als Konzentrationslager betrieben worden war, wurde sie wieder zu einem Gefängnis, das noch jahrelang ein Ort der Hinrichtung und des Leids für Gegner des Naziregimes war.

Das tragischste Ereignis fand in der Nacht vom 30. auf den 31. Januar 1945 statt, als ein Kommando von SS-Männern aus Frankfurt/Oder die Massenexekution von 819 Häftlingen verschiedener Nationalitäten durchführte. Unter den Ermordeten befanden sich Vertreter vieler Nationalitäten: Franzosen, Belgier, Deutsche, Niederländer, Norweger, Luxemburger und andere. Das Massaker begann gegen 22 Uhr und dauerte die ganze Nacht hindurch. Jeweils zehn Personen wurden aus ihren Zellen geführt und zwischen der Gefängnismauer und dem Werkstattgebäude erschossen.

1973 beschloss eine kleine Gruppe von Einwohnern von Słońsk, ein Museum und ein Mahnmal zu errichten, um der Opfer von Sonnenburg zu gedenken und vor einer Wiederholung dieser schrecklichen Geschichte zu warnen. Die offizielle Einweihung des Museums des Martyriums fand am 28. September 1974 statt.

Das Gedenken an die Opfer dieser Ereignisse wird nicht nur durch den Betrieb des Museums, sondern auch durch die von der Gemeinde Słońsk alljährlich am Jahrestag der Tragödie organisierten Gedenkveranstaltungen aufrechterhalten. An den Erinnerungsveranstaltungen nehmen Familienangehörige von Häftlingen, Vertreter der Behörden und Delegationen aus Polen, Deutschland, Luxemburg und anderen Ländern teil, deren Bürger in Sonnenburg ums Leben kamen.

Das Programm der Gedenkfeiern umfasst Veranstaltungen im Martyriumsmuseum und auf dem Friedhof der Opfer der Gefangenschaft im Konzentrationslager und Gefängnis Sonnenburg, eine Messe sowie ein Treffen zur Entwicklung einer gemeinsamen historischen Erinnerungskultur und europäischen Identität. Diese Veranstaltungen sind auch ein wichtiges Element der deutsch-polnischen Verständigungen und tragen dazu bei, das Interesse an der Geschichte des Zweiten Weltkriegs zu wecken, insbesondere bei der jüngeren Generation.



Martyriumsmuseum in Słońsk
3 Lutego 54
66-436 Słońsk

+48 79860 2211

muzeum@slonsk.pl

<https://www.facebook.com/muzeumslonsk>

 **MUZEUM
MARTYROLOGII
W SŁOŃSKU**

